

(H-Kon). J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1959. XXXII Seiten, 1806 Spalten, 20 Tafeln, 7 Karten. Leinen DM 99.—, Hld. DM 104.—.

Wie seine Vorgänger, enthält auch der dritte Band der neuen RGG wiederum eine Fülle von ökumenisch relevanten Beiträgen bzw. verweist jeweils auf die ökumenischen oder missionarischen Bezüge und Sachverhalte. Das gilt zunächst von den zahlreichen Länderartikeln wie Japan, Indien, Indochina, Indonesien, Iran, Irland, Island, Italien, Jugoslawien, Kamerun, Kanada, Kenya und Kolumbien. Daneben stehen kirchen- oder konfessionskundliche Erscheinungen und Begriffe wie Haushalterschaft, Heilsarmee, Heiligungsbewegung, Hochkirchliche Bewegung (wobei man einen Hinweis auf die Zusammenfassung der hochkirchlichen Kreise innerhalb der Ökumene in der „International League for Apostolic Faith and Order“ / I.L.A.F.O. vermißt), Ikone, Internationaler Missionsrat, International Council of Christian Churches, Junge Kirchen, Kath.-Apostolische Gemeinde, Katholizismus, Kirche, Kirchenlied, Kirchenrecht, Kirchentag, Kirchenzucht, Konfession und verwandte Stichworte, Kongregationalismus und Konzile. Freilich tritt der ökumenische Aspekt in den genannten Artikeln manchmal recht unterschiedlich in Erscheinung, z. B. bei „Kirche“ und „Kirchenrecht“ nur ganz am Rande und beim „Katholizismus“ leider überhaupt nicht. Bei dem Artikel „Kommunismus“ fragt man sich, ob nicht über die geschichtliche und phänomenologische Beschreibung hinaus ein Abschnitt über die theologische Auseinandersetzung mit dem Kommunismus am Platze gewesen wäre, wie sie nicht zuletzt von ökumenischer Seite seit langem intensiv geführt wird.

Eine gewisse Schwierigkeit für die Benutzung besteht darin, daß die RGG kirchliche Gruppen und Organisationen manchmal unter dem ursprünglichen Namen, manchmal mit der deutschen Übersetzung aufführt. Hier würde eine größere Einheitlichkeit sicherlich von Nutzen sein.

An ökumenischen Persönlichkeiten finden sich im vorliegenden Band Hartenstein, Heiler, Eduard Herzog, Hromadka, Jablonski, Kagawa, Kapler und Adolf Keller. Bei einer für das gegenwärtige ökumenische

Gespräch so bedeutsamen Erscheinung wie Prof. Hromadka hätten freilich eine Darstellung und Würdigung seiner theologischer Konzeption gewiß nicht fehlen dürfen! Über die Auswahl der in ein Lexikon aufzunehmenden Namen wird man sich im übrigen wohl kaum je einig werden können. So hätten wir einen Vorkämpfer des ökumenischen Gedankens im Deutschland des 19. Jahrhunderts wie den Danziger Superintendenten T. F. Kniewel — im Standardwerk von Rouse-Neill immerhin zweimal genannt — gerne mit ein paar Zeilen erwähnt gesehen und ebenso einen Evangelisten von weltweiter Wirkung wie Stanley Jones. Unter ökumenischem Gesichtspunkt wird man jedenfalls auch bedauert haben, daß z. B. Randall Davidson, von 1903–28 Erzbischof von Canterbury, der für die Beteiligung der Anglikaner an der ökumenischen Bewegung eine entscheidende Rolle spielte und dem die 2. Auflage der RGG einen eigenen Artikel widmete, in der Neuauflage keine Aufnahme mehr gefunden hat.

Diese geringfügigen Ausstellungen schmälern jedoch in keiner Weise den Dank und die Anerkennung, die auch der ökumenische Benutzer diesem reichhaltigen Nachschlagewerk schuldet.

*Unsere Evangelische Kirche heute.* Aufgabe und Wirken der Kirche in der Gegenwart. Unter Mitarbeit zahlreicher Theologen und Laien herausgegeben mit Dr. phil. R. Lesser von Dr. theol. H. Heuer. Deutsche Buchverlagsgesellschaft für christliche Literatur mbH., Nürnberg 1960. 624 Seiten. Geb. DM 36.—.

Dem von Günter Jacob, Hermann Kunst und Wilhelm Stählin herausgegebenen Sammelband „Die Evangelische Christenheit in Deutschland“ (vgl. „Ök. Rdsch.“ H. 1/1959 S. 41 f.) tritt nunmehr ein ähnlicher Band „Unsere Evangelische Kirche heute“ zur Seite, so daß man zunächst zu fragen geneigt ist, ob denn dieses zweite Werk vonnöten sei. Der Unterschied zwischen den beiden Veröffentlichungen ist freilich bei näherem Zusehen doch beträchtlich. Handelte es sich bei dem erstgenannten Werk um einen in jeder Hinsicht zielstrebig redigierten Repräsentationsband, so beim zweiten mehr um ein breit angelegtes „Haus-

buch“ für die Hand der Gemeinde. Da für den einzelnen Christen Wesen und Wirken „seiner“ Kirche in unseren Tage nahezu unübersehbar geworden sind, ist ein solches Unternehmen sicherlich nützlich und begrüßenswert.

Die 81 z. T. sehr unterschiedlich gestalteten Beiträge suchen in weitem Spannungsbogen die Vielfalt des kirchlichen Lebens in der Gegenwart zu erfassen und darzustellen, doch erweckt die Überfülle der Themen und Autoren trotz der vorhandenen Untergliederung nicht selten den Eindruck einer gewissen Zufälligkeit und Uneinheitlichkeit. Manche Gegenstände haben eine doppelte Bearbeitung erfahren, während so wichtige Gebiete wie der Standort und Auftrag der Theologie innerhalb der Kirche, die deutschen Auslandsgemeinden und die kirchliche Pressearbeit unberücksichtigt geblieben sind. Eine straffere Auswahl und Gesamtkonzeption würden dem gesteckten Ziel zweifellos dienlich gewesen sein.

Erfreulich ist die Einbeziehung der Freikirchen, der Allianz und der Ökumene, hingegen erscheint das völlige Übergehen der „Ökumene zu Hause“ in dem schon an sich nicht glücklich angelegten Abschnitt „Weltweite Christenheit“ gerade um der umfassenden Information willen, die zu vermitteln die Herausgeber sich vorgenommen haben, kaum noch entschuldbar. Ungeachtet dieser Einschränkungen wird der auch mit einer Anzahl Bilder ausgestattete Band unseren Gemeinden und vielleicht auch manchem ökumenischen Gast eine willkommene Einführung und Orientierung bieten können.

*Josef L. Hromadka, Von der Reformation zum Morgen. Koehler & Amelang, Leipzig 1959. 400 S. Ganzleinen DM 12.—.*

Diese Gemeinschaftsveröffentlichung führender tschechischer Theologen will ein Rechenschaftsbericht über den Weg der protestantischen Kirchen in der Tschechoslowakei von der Reformation bis in die Gegenwart sein. Dem grundlegenden Einführungsartikel des 1959 verstorbenen Sekretärs des Ökumenischen Rates der Kirchen in der Tschechoslowakei, Bohuslav Pospisil, „Durch Dienst zur Freiheit“, schließen sich eine Reihe kirchengeschicht-

licher Untersuchungen an: Amedeo Molnar, „Die eschatologische Hoffnung der böhmischen Reformation“, Josef B. Soucek, „Die Hauptmotive der Brüdertheologie im Licht der neueren biblischen Forschung“ und Ludek Broz, „Von der Toleranz bis heute“. Eine weit über die Tschechoslowakei hinausgreifende Gesamtdeutung der kirchlichen und theologischen Situation der Gegenwart gibt Josef L. Hromadka in dem Hauptbeitrag „Von der Reformation zum Morgen“.

Im Vorwort zu der deutschen Ausgabe erinnert Prof. Hromadka an die jahrhundertalten Beziehungen zwischen dem tschechoslowakischen und dem deutschen Protestantismus, doch erfordere schon die Verschiedenheit in Tradition und Mentalität „eine geduldige, gesammelte und brüderlich offene Beachtung seitens unserer deutschen Brüder, damit sie sich in unser geistiges Erbe einleben, es verstehen und sich ernstlich mit ihm auseinandersetzen.“ Das gelte um so mehr im Blick auf die neuen Aufgaben, vor die sich der tschechoslowakische Protestantismus seit 1945 gestellt sehe, und für deren Lösung vom reformatorischen Ansatz her dieses Buch gleichfalls Verständnis erwecken möchte. Es sei damit „auch eine ausgestreckte Hand zur Festigung der Bruderschaft zwischen den protestantischen Kirchen in der Tschechoslowakei und in Deutschland.“

Wir stehen im ökumenischen Gespräch mit unseren östlichen Nachbarkirchen erst am Anfang, schon deswegen, weil der Möglichkeiten der persönlichen Kontakte und des theologischen Austausches immer noch so wenige sind. Darum sollten wir diese deutsche Übersetzung als wichtiges Arbeitsmaterial dankbar begrüßen und in jenem Geiste ökumenischer Bruderschaft fruchtbar werden lassen, in dem es uns angetragen ist.

*William Axling, Bruder Japan. Wandlung und Bestimmung eines Volkes zwischen Ost und West. (Titel der amerikanischen Ausgabe: „Japan at the Midcentury“, 1957). J. G. Oncken Verlag, Kassel 1959. 200 Seiten. Ganzleinen DM 9.80.*

Auf mehr als ein halbes Jahrhundert missionarischer Tätigkeit in Japan kann der amerikanische Verfasser dieses Erleb-